Das Geschäft mit der Fülle

TEIL 8 · DAS GROSSE FINALE

Wem es hilft, der hat gewonnen. Aber wem hat es geholfen?

Sieben Teile lang haben wir hinter die Kulissen der Coachingwelt geschaut. Wir haben Zahlen verglichen, Preise untersucht, Zertifikate hinterfragt und Geschäftsmodelle entdeckt, bei denen selbst die Erleuchtung offenbar einen eigenen Vertrieb benötigt.

Nun könnte ich natürlich behaupten, dass die ganze Branche nur aus geschickten Verkäufern besteht. Aber damit würde ich es mir zu einfach machen.

Denn bei all den Seminaren, Büchern, Videos und Kursen gibt es noch jemanden, um den sich eigentlich alles drehen sollte.

Den Menschen, der Hilfe, Orientierung oder einfach eine neue Perspektive sucht.

EIN FAZIT ZUM SELBSTWEITERDENKEN

> **Was hilft, zeigt sich erst dann, wenn Wissen seinen Weg in den Alltag findet.**

1. Vielleicht hat es ja wirklich geholfen

Wer kennt das nicht?

Man hört einen Vortrag, liest einen Satz oder begegnet einem Gedanken, der plötzlich etwas verändert. Manchmal braucht es dafür ein ganzes Buch. Manchmal reichen fünf Minuten.

Vielleicht erkennt jemand, warum er sich in seinen Beziehungen ständig zurücknimmt. Vielleicht beginnt jemand endlich, seine Finanzen zu ordnen. Ein anderer entdeckt die Meditation und findet dadurch mehr Ruhe in seinem Alltag. Und wieder jemand lernt, seine eigenen Grenzen besser wahrzunehmen.

Das können wertvolle Erfahrungen sein.

Wenn ein Mensch dadurch sein Leben tatsächlich verbessert, dann hat ihm das Angebot geholfen. Dafür muss er weder Millionär werden noch eine Urkunde besitzen.

2. Wissen allein verändert noch kein Leben

Hier liegt für mich einer der wichtigsten Gedanken unserer gesamten Recherche.

Wir können hundert Bücher lesen. Tausend Videos anschauen. Uns die Lebensweisheiten der bekanntesten Persönlichkeiten anhören. Und trotzdem jeden Morgen aufstehen und alles genauso machen wie gestern.

Erst wenn wir das Gehörte und Gelernte im eigenen Leben anwenden, kann daraus eine wirkliche Veränderung entstehen.

Wer gelernt hat, besser mit Geld umzugehen, muss irgendwann anfangen, seine Einnahmen und Ausgaben anzuschauen. Wer sich mehr Gelassenheit wünscht, muss sich im Alltag auch einmal darin üben. Und wer verstanden hat, wie wichtig Selbstachtung ist, darf sich beim nächsten Konflikt daran erinnern.

Manchmal besteht die eigentliche Leistung eines guten Lehrers darin, einen Gedanken so verständlich zu vermitteln, dass wir anschließend allein damit weiterarbeiten können.

3. Ich muss deshalb noch lange kein Coach werden

Das ist ein Punkt, der mir besonders am Herzen liegt.

Warum sollte jeder Mensch, der eine wertvolle Erfahrung gemacht hat, anschließend selbst zum Lehrer werden?

Ich kann einen Kochkurs besuchen, ohne ein Restaurant eröffnen zu wollen. Ich kann malen lernen, ohne eine Kunstakademie zu gründen. Und ich kann mich mit meinen Gefühlen, meinem Bewusstsein oder meiner persönlichen Entwicklung beschäftigen, ohne daraus ein Geschäftsmodell zu machen.

Vielleicht möchte ich einfach nur besser mit mir selbst und meinen Mitmenschen zurechtkommen. Vielleicht möchte ich ruhiger, selbstbewusster oder zufriedener leben.

Das allein ist bereits ein wunderbares Ziel. Und vielleicht sogar eines, das in unserer erfolgsorientierten Welt viel zu wenig Beachtung findet.

4. Die eigentliche Frage nach dem Erfolg

Wir haben in dieser Serie zahlreiche Angebote, Ausbildungsmodelle und Geschäftsverbindungen untersucht. Einen Anbieter haben wir in einem ausführlichen Einzeldossier samt Teilnehmerstimmen näher betrachtet.

Doch eines bleibt schwierig zu beantworten: **Wie viele Menschen haben durch diese Angebote tatsächlich dauerhaft etwas in ihrem Leben verändert?**

Dazu fehlen häufig unabhängig erhobene und vergleichbare Ergebnisse. Es gibt persönliche Erfahrungsberichte, begeisterte Rückmeldungen und beeindruckende Erfolgsgeschichten. Sie können glaubwürdig und wertvoll sein. Aber sie erzählen immer nur einen Ausschnitt.

In unserer Nachrecherche fanden wir Menschen, deren heutige berufliche Tätigkeit öffentlich nachvollziehbar ist – unter anderem im Unternehmertum, in der Immobilienbranche und in anderen Berufen. Was sie selbst über ihren Erfolg berichten, lässt sich jedoch nicht automatisch als Wirkung eines bestimmten Coachings bestätigen.

Mich interessieren ebenso die Menschen, die nach einem Kurs einfach zufrieden nach Hause gegangen sind. Die keine neue Ausbildung gebucht haben. Die keinen YouTube-Kanal eröffnet haben. Die vielleicht etwas gelernt haben, das ihnen seitdem jeden Tag hilft.

Von solchen Menschen hört man vermutlich viel seltener. Und womöglich liegt genau dort ein Teil des Erfolgs, der in keiner Verkaufsstatistik auftaucht.

5. Wir dürfen neugierig bleiben

Ich finde, jeder sollte sich diese Welt ruhig anschauen dürfen.

Es gibt darin interessante Gedanken, praktische Übungen, philosophische Betrachtungen und unterschiedliche Vorstellungen vom menschlichen Leben. Einige Methoden sind wissenschaftlich untersucht, andere beruhen auf persönlichen Erfahrungen oder spirituellen Überzeugungen.

Gerade deshalb lohnt es sich, aufmerksam zu bleiben. Was spricht mich an? Was verstehe ich? Was kann ich selbst ausprobieren? Was tut mir gut? Und was möchte ich für mich lieber nicht übernehmen?

Niemand muss eine ganze Weltanschauung annehmen, nur weil ihm ein einzelner Gedanke gefällt. **Wir dürfen auswählen. Und wir dürfen unsere Meinung ändern.**

6. Vielleicht ist die größte Fülle längst vorhanden

Wenn ich heute auf diese Recherche zurückblicke, sehe ich zwei Seiten.

Da ist eine große Branche, die mit menschlichen Hoffnungen, Wünschen und Problemen wirtschaftet. Und da sind Menschen, die sich nach einem besseren Leben sehnen.

Manche finden dabei wertvolle Unterstützung. Andere geben möglicherweise viel Geld aus, ohne die erhoffte Veränderung zu erleben. Deshalb lohnt es sich, Angebote, Preise und Versprechen zu vergleichen.

Aber auch eine andere Frage dürfen wir uns stellen: **Wie viel von dem, was wir suchen, können wir bereits selbst entwickeln?**

Vielleicht beginnt persönliche Entwicklung damit, sich wieder mehr Zeit für die eigenen Gedanken zu nehmen. Mit einem ehrlichen Gespräch. Einem Spaziergang. Ein bisschen Mut. Oder der Entscheidung, etwas anders zu machen als bisher.

Und dafür braucht es manchmal tatsächlich keinen weiteren Kurs.

Mein Fazit: Die Fülle gehört dem, der etwas daraus macht

Ich möchte nach diesen sieben Teilen weder sämtliche Coaches verurteilen noch ihre Angebote pauschal empfehlen. Jeder Leser darf seinen eigenen Weg finden.

Wer durch einen Kurs eine wertvolle Erkenntnis gewinnt, hat möglicherweise gut investiert. Wer ein Buch liest und dadurch sein Leben verbessert, ebenso. Und wer irgendwann erkennt, dass er genug gelernt hat und seinen Weg allein weitergehen möchte, hat vielleicht eine besonders wichtige Lektion verstanden.

Denn am Ende interessiert mich weniger, wie beeindruckend der Lebenslauf eines Coaches ist. Oder wie viele Zertifikate an seiner Wand hängen.

Mich interessiert, was beim Menschen ankommt.

Was hat er verstanden? Was hat er verändert? Und lebt er heute besser mit dem, was er gelernt hat?

Vielleicht lässt sich der Erfolg der gesamten Coachingwelt auf eine einzige Frage reduzieren:

> **Wenn ich nach all den Büchern, Seminaren und Erkenntnissen wirklich glücklicher geworden bin – warum sollte ich dann nicht einfach anfangen, mein Glück zu leben?**

Und falls ich eines Tages selbst einen Kurs darüber anbieten möchte, wie man endlich keine Kurse mehr benötigt …

Nun ja. Dafür finden wir sicherlich auch noch einen passenden Preis.

Zum Abschluss: Dein eigener Weg durch die Fülle

Damit diese Recherche auch einen praktischen Nutzen hat, habe ich einen umfangreichen Wegweiser zusammengestellt.

Darin finden sich bekannte und weniger bekannte Anbieter aus unterschiedlichen Bereichen der persönlichen Entwicklung – mit ihren jeweiligen Themen, Angeboten und Webseiten. Von finanzieller Bildung über Kommunikation und Beziehungen bis zu Meditation, Spiritualität und unterschiedlichen Bewusstseinsmodellen.

Die Anbieter sind nach Themen geordnet und erscheinen mehrfach, wenn sie verschiedene Bereiche abdecken. So kann jeder selbst schauen, welcher Ansatz ihn interessiert.

Denn vielleicht findet sich darin ein einziger Gedanke, der wirklich etwas verändert.

Und wenn das geschieht, dann hat sich diese ganze Reise durch das Geschäft mit der Fülle doch gelohnt.

Drei Fragen zum Mitnehmen

1. Was von dem Gelernten möchte ich persönlich anwenden?

2. Was habe ich nach einigen Wochen wirklich verändert?

3. Ist mein Leben dadurch leichter, klarer oder zufriedener geworden?

Zur begleitenden Lektüre: „Das Geschäft mit der Fülle – DACH-Anbieter-Wegweiser“ ist eine separate PDF mit Themenbereichen, mehrfach zugeordneten Angeboten und Webseiten. Sie dient der eigenständigen Auswahl, nicht als Rangliste oder Empfehlung.

Ende der Recherche-Serie „Das Geschäft mit der Fülle“ – weitere Einzeldossiers können folgen.